

„Wort zur Woche“ in der Augsburger Allgemeinen Zeitung am 11.06. 2011

Wo wohnt Gott ?

Der junge Kaplan fragt lächelnd die Kleinen des örtlichen Kindergartens: „Was glaubt ihr, wo wohnt der liebe Gott?“ Im Himmel natürlich, das wissen schon die Vierjährigen. Der kleine Jakob passt nicht auf. „Und was meinst du, Jakob, wo wohnt Gott?“ sagt der Kaplan und schaut dem blonden Buben in die Augen.

„Bei meiner Oma!“ antwortet Jakob gelassen, mit ernstem Blick. Alle lachen, der Kaplan wird unsicher. Ein ganz neuer theologischer Ansatz!?

Mitnichten. Es ist nur die Interpretation eines Kindes, das natürlich weiß, wo der liebe Gott wohnt, nämlich im Himmel. Wo denn sonst?! Doch wo ist der Himmel? Oben über den Wolken?

In der Apostelgeschichte heißt es über die Himmelfahrt Jesu Christi, dass er empor gehoben wurde und die Jünger ihm nachsahen. Da erschienen zwei Engel und sagten: „Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor?“ (Apostelgeschichte 1, 11a) Zuvor hatten die Jünger den klaren Befehl Jesu vernommen: Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen und meine Zeugen sein.

Zeuge sein ist schwer. Auch wir sollen Zeugen sein. Zeugen der Liebe Christi in dieser Welt. Doch oft starren wir zum Himmel und warten. Auf was eigentlich? Naja, dass etwas geschieht, dass Gott sich zeigt und endlich handelt. Wozu hockt er tatenlos über den Wolken, während hier unten alles drunter und drüber geht. Wo war Gott bei dem Reaktorunglück in Fukushima, fragten viele. Im Himmel statt bei uns. Da wohnt es sich behaglich während wir hier unten kämpfen.

Der kleine Jakob weiß es besser. Gott wohnt bei seiner Oma. Als sein Papa ihn und die Mama verließ, kamen beide zu Oma. Mama geht arbeiten, Jakob bleibt bei Oma. Oma ist dick, krank und sitzt am liebsten vor dem Fernseher. Doch der bleibt aus, weil sie nun jeden Tag mit Jakob zum Spielplatz watschelt. Abends singt sie ihm vor und betet mit ihm während bei Nachbarn der Krimi läuft. Und wenn Mama schimpft, sagt Oma: „Weißt Jakob, sie ist halt müde.“

Oma liebt Jakob. Und auch seine Mama, obwohl sie doch „nur“ Mamas Schwiegermutter ist. „Gott sei Dank gibt es Oma“, sagt Mama oft.

Jakobs Oma starrt nicht zum Himmel. Sie ist ganz auf der Erde, um den Ihren zu helfen, die total „unten“ sind. Sie bringt Hoffnung, dass es wieder besser wird. Sie lächelt und betet und sagt: „Jakob, alles wird gut.“ Und sie schnauft, weil ihr Herz nicht mehr gut „läuft“. Aber in diesem Herzen wohnt Gott mit seiner ganzen Liebe zu den Menschen. Und da wo Gott wohnt, ist der Himmel. Nicht umgekehrt.

Vera Novelli